

1978

N

13

[28-33]



30
Das Auge des Glaubens

Mit welchem
Den unermüdeten und an sich höchstschmerzlichen

Todes-Fall

Des Beyland
Hoch- Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

Johann Daniel

Herrnschmidts,

Hochbeliebten S. S. THEOI. D. und PROF. PVBL. ORDIN.
auf hiesiger Königl. Friedrichs-Universität,

Und Desselben

Hoch- Wertheften Frau Ehe-Liebsten,

Der Beyland

Hoch-Edel und Tugend-reichen Frauen

Sabina Catharina

Herrnschmidin,

Gebührner Schwarbin,

Geschehen den 1ten dieses laufenden Monats,

Auf Veranlassung eines von dem Wohl- Seligen gemachten Liedes in der Stille und
Einfalt zu seiner eigenen Erbauung beschauet hat,

Ein aufrichtiger Freund,

Johann Wolfgang Künstel,

Medicinae Doct. & Practicus.

Druck: Johann Christian Denzel, Universit. Buchdrucker.



Kapsel 78 N 13 [30]

AK

GOTT wills machen, †
Daß die Sachen
Gehen wie es heilsam ist,
Laß die Wellen
Sich verstellen

Wenn Du nur bey JESU bist.

GD hat es **G**OTT gemacht, daß Herrnschmidt
schlafen gehet?

Ja! ja! Er singt es Selbst. Der Glaube freuet sich
Und dencket, da indeß die Liebe weinend stehet:

Was ist das vor ein Satz? Ey der ist recht vor mich!
Den faß ich freudig an mit meinen beyden Händen,
Die Liebe mag sich nur zu ihren Thränen wenden,

So singt mein Herrnschmidt doch, mit reiflichem
Bedacht:

GOTT hats gemacht!

GOTT wills machen, ut supra

Wie hats denn **G**OTT gemacht! also, daß Herrnschmidt
scheidet,

Herrnschmidin scheidet auch, acht Kinder legen sich!
Man fühlets, daß der Schmerz durch alle Glieder schneidet
Die Antwort aber bleibt: **G**OTT macht es heilsamlich

Ja! wenn der Wellen Sturm am allermeisten sauset;
Wenn die verstellte See ganz ungewöhnlich brauset;

So singt mein Herrnschmidt doch: **G**OTT machts für
mich und dich
Ganz heilsamlich!

GOTT wills machen ut supra:

Wo ist mein Herrnschmid denn im sterbe hingegangen?

Wo, die Herrnschmidin hin? zu JESU giengen sie. ††

Wohlan! wer Jesum schon im Paradies umfangen

Der singet den Triumph gewißlich nicht zu früh!
Komm, lieber! spanne doch, die schwache Glaubens-Saiten

Laß Herrnschmidts Worte dir, ein neues Lied bereiten

Er ist der Seelen nach bey seinem A und D,

Drum singe so:

† Unter andern schönen Liedern die der Wohlthätige Herr Professor noch in jungen Jahren verfertigt, ist auch dieses eins mit von den schönsten, daher in diesem Carmine immer darauf geselet wird.
†† Es hat der Theure Mann noch vor kurzer Zeit an einem gewissen Orte bey Gelegenheit des Spruchs Philip. I, 23. folgende Worte gebraucht: Seligkeit genug vor diejenige die im Herrn sterben, daß sie bey Christo sind!



Gott wills machen,
Daß die Sachen
Gehen, wie es heilsam ist
Laß die Welten
Sich verstellen
Wenn Er nur bey Jesu ist!

Ja! ja! da ist die Seel. Der Leib ist in der Erden,
Doch als ein **†** Weissen Korn, das nach dem Morder keimt, † Joh. XII, 24.
Kommt, hört ihrs? die ihr wollt einst Himmels-Bürger werden
Kommt, sehet! wie sich diß so schön vor Christen reimt:
Welch herrliches Panier: der Leib wird auferstehen,
Und mit der reinen Seel in Gottes Hütte gehen.
Komm, lieber! sey darob von ganzem Herzen froh,
Und singe so:

Gott wills machen,
Daß die Sachen
Gehen, wie es heilsam ist
Laß die Welten
Sich verstellen
Wenn Er nur im Leben ist!

Doch Herrschmidt wartet nicht bis Erd und Himmel
brennen,
Ey, sieh! wie Sein **†** Gebein schon grünt u. Früchte trägt. † ECLXVI, 14.
Wie mancher wird beschämt noch das Talent erkennen,
Das Gott in diesen Mann ganz still hat hingelegt,
Du, aber, wer du bist, magst igund ja nicht säumen,
Diß Weissen Korn will auch in deiner Seele keimen
Und dich zum Himmel ziehn. Was gilts? denn wirstu froh,
Und singest so:

Gott wills machen,
Daß die Sachen
Gehen, wie es heilsam ist,
Laß die Welten
Sich verstellen,
Wenn Er nur im Seegen ist!

So gut hats Gott gemacht, So wird ers ferner machen,
Geh, bete du nur stätz: Herr, machs auch gut mit mir!
Und scheintz, als wolte Gott auf kein Gebet erwachen
So Glaube du nur fest mit kindlicher Begier;
Laß keinen Zweifels-Wind in dein Gebete streichen
Gott wird aus seinem Wort dir immer Manna reichen
Ja! hör, was Herrschmidt dir vor Glaubens-Blumen
bringt
Und also singt:

Im Verweilen,
Und im Eilen
Bleibt er stets ein Vater-Herk,
Laß dein Weinen
Bitter scheinen,
Dein Schmerz ist ihm auch ein Schmerz.
Glaub nur feste,
Daß das Beste
Über dich beschloffen sey.
Wenn dein Wille
Nur ist stille,
Wirft du von dem Kummer frey.

Nun wohl! es sey also, wir nehmen ganz gelassen,
Den schweren Trauer-Fall, von Gottes Händen an
Wer sich auch nicht so bald weiß in Geduld zu fassen;
Der kommt und sänge so, wie Herrnschmidt hat gethan.
Und wenn denn ja der Schmerz sich noch will weinend sehnen,
So merckts, und weinet nur recht edle Herzens-Thränen,
Bleibt immer ARM am Geist, nest Herz und Angesicht
† Nur weichet nicht!

† Hebr. X, 38. 39.

Die da weichen
Und das Zeichen
Ihres Bräutigams verschmähn
Müssen lauffen
Zu den Hauffen,
Die zur linken Seiten stehn
Über denen
Die mit Thränen
Küssen ihres Jesu Joch;
Wird die Crone, †
Auf dem Throne
Ihres Heylands werden noch.

† Sap. V, 17.

Du aber ruhest nun, Du Mann von edlen Gaben;
Ja! ja! ruh ewig wohl in Deinem Kämmerlein!
Doch wollen wir Dich auch in unser Herz begraben
Damit Du Weizen-Korn darinn kanst fruchtbar seyn,
Wers wüste, wie Dein Geist indeß in Salem pranget?
Genug! Ihr Pilgrim hört! was Herrnschmidt noch ver-
langet!
Er spricht: Kommt, singet noch nebst mir zu guter Nacht,
Eiß mit Bedacht:

Amen! Amen!
In dem Nahmen
Meines Jesu halt' ich still
Es geschehe
Und ergehe,
Wie und wenn und was Er will:

Morior fideliter, amanter, confidenter, hilariter.

† † †

78 N 13 (Kapsel 28)
33



v. 78

Das Auge des Glaubens

Mit welchem
Den unvernünftigen und an sich höchstschmerzlichen

Todes-Fall

Des Westland
Hoch. Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

Johann Daniel Herrnschmidts,

Hochbeliebten S. S. THEOL. D. und PROF. PVBL. ORDIN.
auf hiesiger Königl. Friedrichs-Universität,

Und Desselben
Hoch. Wertheften Frau Ehe-Liebsten,

Der Westland
Hoch-Edel- und Tugend-reichen Frauen

Sabina Catharina Herrnschmidin,

Gebührer Schwarzin,

Gestehen den 5ten dieses laufenden Monats,
Auf Veranlassung eines von dem Wohl-Gezigen gemachten Liebes in der Stille und
Einfalt zu seiner eigenen Erbauung beschauet hat,

Ein aufrichtiger Freund,
Johann Wolfgang Künstel,

Medicine Doct. & Practicus.

HALLE, druckte Johann Christian Pöndel, Universit. Buchbinder.



Kapsel 78 N 13 [30]

AK

varieque eruditionis as-

onem referebat,
nihil.
ercitium, laborem
fficiis omnibus,
contulendo;
tatibus & incommodis,
epofitis lautiori;
ibus. & ad finem retenta.



er
is:
ret
ent
rit
uc
ie
MA
RE
nn
nu
fg
ex
RE
tj
ici
bor
ru
er
is
ge
o
ou
er
in
e
r
ni.
BR
e
e
Z

